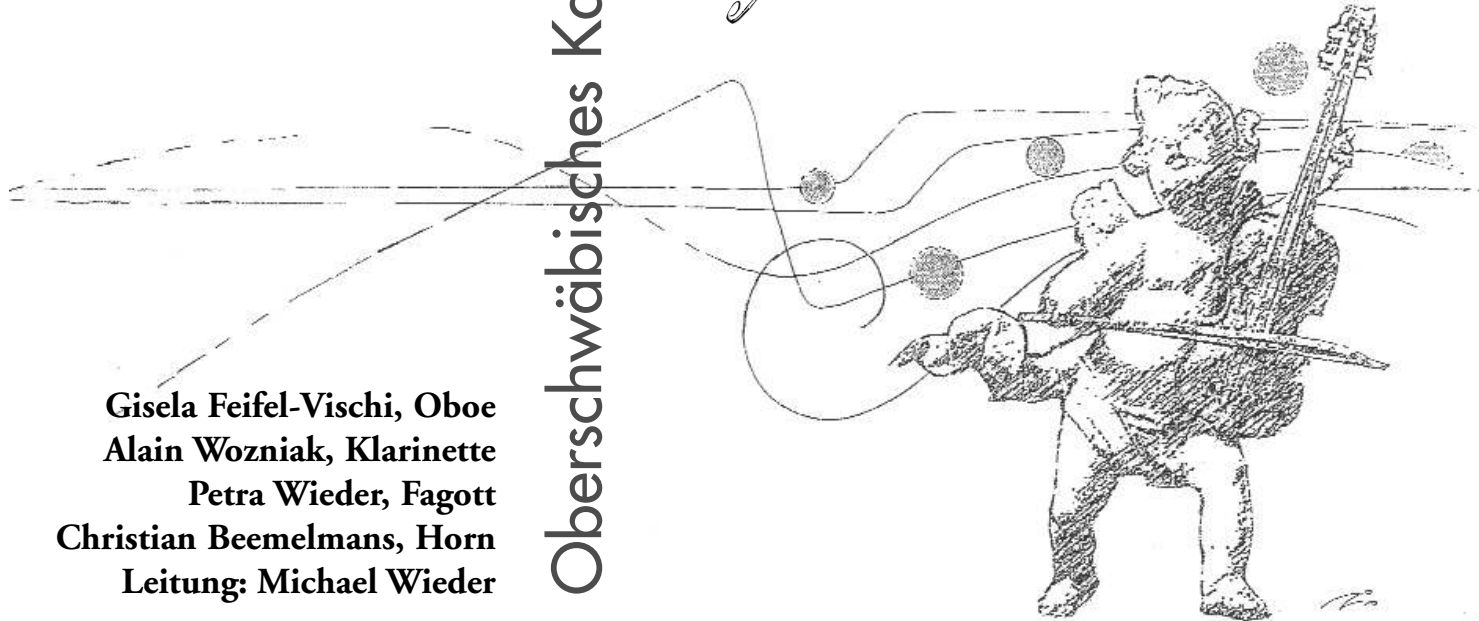


15. Juli 07, 19 Uhr
Kloster-Innenhof
Weißenu

Serenade Konzert

Oberschwäbisches Kammerorchester

Gisela Feifel-Vischi, Oboe
Alain Wozniak, Klarinette
Petra Wieder, Fagott
Christian Beemelmans, Horn
Leitung: Michael Wieder



Programm

Ermanno Wolf-Ferrari
Serenade für Streicher, Es-Dur



Allegro
Andante
Scherzo. Presto
Finale. Presto

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 86 D-Dur

Adagio. Allegro spiritoso
Capriccio
Menuett. Allegretto
Finale. Allegro con spirito

Wolfgang Amadeus Mozart
**Sinfonia Concertante für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott
und Orchester Es-Dur, KV 297 b**

Allegro
Adagio
Andantino con Variazioni

Gisela Feifel-Vischi, Oboe
Alain Wozniak, Klarinette
Petra Wieder, Fagott
Christian Beemelmans, Horn



Leitung: Michael Wieder

Verehrtes Publikum,

am Wochenende zwischen Weingartner Schüler- und Heimatfest und Ravensburger Rutenfest begrüßen wir Sie herzlich zu unserem Serenadenkonzert. Auch wenn der Termin zufällig gewählt sein mag,

die Verbundenheit des Orchesters zu beiden Städten steht außer

Frage. So findet das Sommerkonzert im einen Jahr im Innenhof der Weißenau statt, im

Jahr darauf sind wir in der Basili-

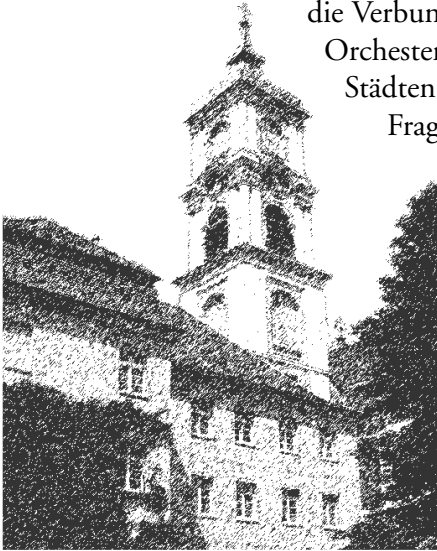
ka zu hören – nächstes Jahr übrigens am 12. Juli.

Als Botschafter von Ravensburg und Weingarten hält das Orchester Kontakte zu den Partnerstädten, und so kam es nach einer Rivoli-Reise 2004 letztes Jahr zu einem Besuch in Lyon/Bron. Die herzliche Aufnahme durch die Mitglieder des *Orchestre Symphonique de Lyon* trug schnell Früchte und es entstand die Idee zu einem Gegenbesuch. Diesen Herbst schlüpft das Oberschwäbische Kammerorchester in die Rolle des Gastgebers und empfängt in der ersten Novemberwoche seine französischen Gäste. Haben Sie Teil an diesem Austausch und besuchen das abschließende Konzert am 3.11. im Kultur- und Kongresszentrum Weingarten.

Sollten Sie Ihren Sommerurlaub im fremdsprachigen In- oder Ausland planen, denken Sie daran: »Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.«

In diesem Sinne gute Unterhaltung

Ihr
Oberschwäbisches Kammerorchester



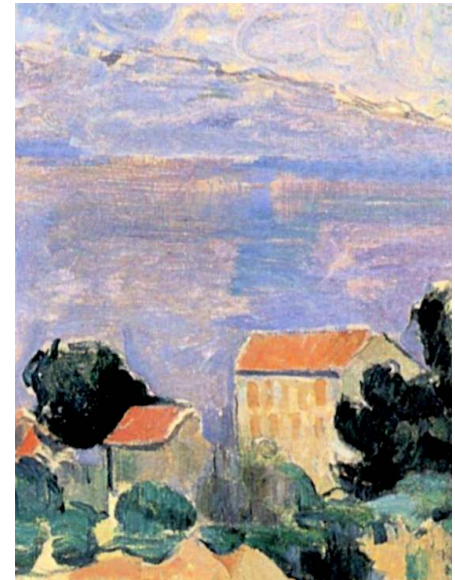
Ermanno Wolf-Ferrari

wurde 1876 in Venedig als Sohn eines deutschen Malers und einer italienischen Sängerin geboren. Bereits mit 15 Jahren studierte er Malerei in Rom, wechselte mit 16 an die Münchner Musikhochschule und wurde dort Schüler von Joseph Rheinberger. Während seiner Studienjahre schrieb er siebzehnjährig seine Streicherserenade und widmete sie seinem Lehrer.

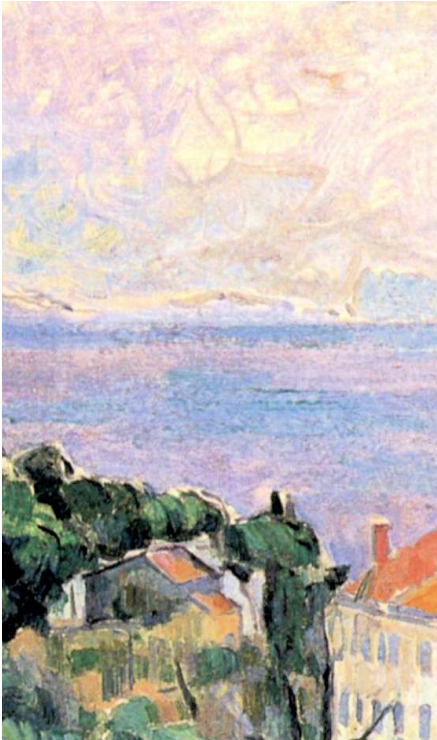
1895 kehrte er ohne Abschluss nach Venedig zurück. Er betätigte sich in den folgenden Jahren hauptsächlich als Opernkomponist (größte Erfolge: »*Die vier Grobiane*«, »*Susannes Geheimnis*«, »*Der Schmuck der Madonna*« und »*Sly*« – alle werden heute nur noch selten aufgeführt).

Seine Lebensstationen wechselten zwischen München, Italien und der Schweiz. 1903–09 war er Direktor des Musikgymnasiums in Venedig. 1939 übernahm er für kurze Zeit eine Kompositionsprofessur am Mozarteum in Salzburg, floh dann in die Schweiz und ging nach dem Krieg nach Venedig, wo er 1948 starb. Seine Streicherserenade ist ein zugleich dicht und durchsichtig komponiertes Stück mit schwelgerischen romantischen

Melodien und Modulationen in einer sehr persönlichen Tonsprache, gut geeignet für eine größere Kammerorchesterbesetzung.



Wolfgang Amadeus Mozart



schrieb seine Sinfonia Concertante für vier Bläser und Orchester gegen Ende seiner Salzburger Zeit, 1778. Sie vereint den typischen Klang eines Bläserquartetts mit den Qualitäten eines klassischen Solokonzerts und gibt den Solisten Gelegenheit, den charakteristischen Klang ihrer Instrumente solistisch und im Zusammenspiel miteinander und mit dem Orchester in vielfältigen Konstellationen zu präsentieren.

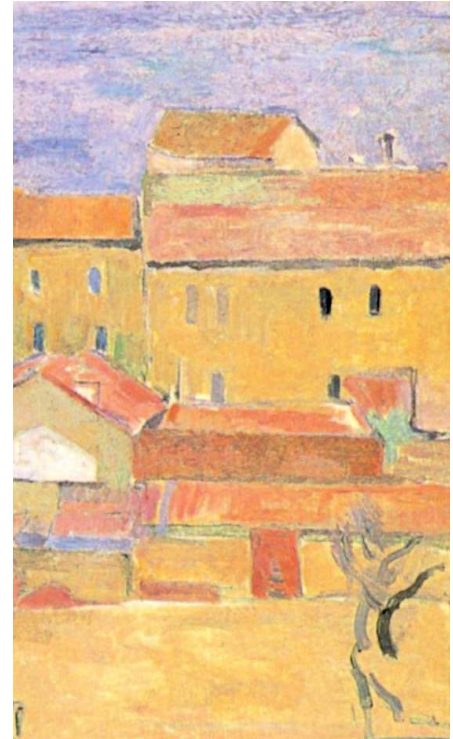
Dass man sie viel seltener in den Konzertprogrammen findet als die späte Sinfonia Concertante für Violine, Viola und Orchester liegt sicher nicht an ihrer geringeren musikalischen Qualität, sondern wohl an der nicht leicht zu realisierenden Besetzung.

Joseph Haydn

wird nicht umsonst auch als *Vater der klassischen Sinfonie* bezeichnet. Seine Sinfonie Nr. 86 gehört zu den sechs Pariser Sinfonien, neben den zwölf Londoner Sinfonien und den frühen »Tageszeiten«-Sinfonien die wichtigste Werkgruppe in seinem reichen sinfonischen Schaffen.

Wie so oft bringt er auch hier immer wieder überraschende Wendungen, harmonische und rhythmische Effekte, die man in dieser Form bei Mozart oder Beethoven kaum findet. So ist der zweite Satz der Sinfonie ein »Capriccio« mit mehrfachen kleinen Brüchen statt einem einheitlichen langsamen Satz.

Viel Humor, ein Feuerwerk von musikalischen Ideen, aber auch eine klare Verarbeitung des thematischen Materials sowie ein besonderer Charme zeichnen diese viel zu wenig bekannte Haydn-Sinfonie aus.



Bildauschnitt: Paul Cézanne *Blick auf L'Estaque*

Solisten

Gisela Feifel-Vischi, geboren in Weingarten, war mehrfach erste Preisträgerin beim Wettbewerb *Jugend Musiziert*, studierte Oboe an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Schnell und besuchte Meisterkurse bei Goritzki und Schützeichel. Auch unter ihren Schülern an den Musikschulen Ravensburg und Bad Saulgau finden sich mehrere Bundessieger. Sie konzertiert regelmäßig als Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben und des Bad Saulgauer Bläserensembles.

Alain Wozniak studierte Klarinette an den Musikhochschulen in Lille, Straßburg und Berlin bei den Professoren Bernast, Armand Angster und Rieckhoff. 1985–2001 war er Soloklarinettist am Berliner Theater des Westens. Ab 1998 war er für einige Jahre Dozent an der Hanns-Eisler-Hochschule für Musik in Berlin. Jetzt unterrichtet er an der Musikschule Friedrichshafen und ist Mitglied der Kammerphil-

harmonie Bodensee-Oberschwaben.

Christian Beemelmans, in Barcelona geboren, wuchs in Bonn auf. Er studierte Horn in Köln und Düsseldorf bei Prof. Hohorst, Crespo, Penzel und Hübner. Orchestertätigkeit in Montevideo, Wittenberg und Trier sowie als Solohornist des Staatlichen Sinfonieorchesters Thessaloniki. Seit 2005 Lehrer an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben. Neben weiterer Orchester- und Kammermusiktätigkeit Bläserdozent bei den Musiktagen Gmunden, Dirigent des Westallgäuer Kammerorchesters sowie der Stadtkapelle und der Big-Band Isny.

Petra Wieder, geboren in Friedrichshafen, studierte in Stuttgart und Frankfurt Fagott/Orchester bei den Professoren Georg Klütsch, Sergio Azzolini, Akio Koyama und Marc Engelhardt. Außerdem studierte sie Rhythmik, Schulmusik und Germanistik. Sie unterrichtet Musik und Deutsch am Montfort-Gymnasium Tettnang, ist Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben und spielt in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen.

Ausblick

Michael Wieder leitet das Oberschwäbische Kammerorchester seit 1998. Er studierte Violine und Dirigieren in Heidelberg/Mannheim und Trossingen. 1985–89 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Er unterrichtet seit 1989 an der Musikschule Ravensburg, ist Konzertmeister der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben und konzertiert als Kammermusiker mit verschiedenen Ensembles.

Das **Oberschwäbische Kammerorchester** Ravensburg-Weingarten, gegründet 1968, besteht aus engagierten und qualifizierten Laienmusikern und Musiklehrern und ist ein Forum für fortgeschrittene Nachwuchsmusiker der Region. Von der Qualität des Orchesters zeugt das vielschichtige Repertoire, von Werken der Barockzeit bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Mit Orchesterkonzerten und durch Begleitung von Chören und Solisten bei Oratorienkonzerten ist das Orchester zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Region geworden. Konzertreisen führten das Orchester in den letzten Jahren nach Italien und Frankreich.

Ein außergewöhnliches Ereignis erwartet Sie nach der Sommerpause: Das *Orchestre Symphonique de Lyon* und das *Oberschwäbische Kammerorchester* veranstalten im Rahmen der Städtepartnerschaft Bron/Lyon–Weingarten am 3. 11. ein Gemeinschaftskonzert im Kultur- und Kongresszentrum Weingarten.

Unser Weihnachtskonzert findet dieses Jahr am vierten Adventssonntag, dem 23. 12. statt, zu dem wir Sie ebenfalls herzlich einladen.

Wir bedanken uns bei der Landesbank Baden-Württemberg für die Unterstützung dieses Konzerts.

LB BW
Stiftungen
Landesbank Baden-Württemberg

Texte: Arnulf Bastin

Gestaltung: Arnulf Bastin (Printversion), Moritz Sieber (web)

Internet: <http://www.oberschwabischeskammerorchester.de>